

Stummfilmvertonung Live Jazz: „Küspert und Kollegen“



Küspert und Kollegen in der Alten Kelter in Korb (links).

Ausschnitt Nosferatu (rechts).

Fotos: Privat

Zum Einstieg wurde „Die Reise zum Mond“ – ein hand-colorierter Film von 1902! – gezeigt. Unglaublich, wie theatralisch die Schauspielerinnen damals gespielt haben.

Die Menschen fliegen zum Mond und das Einzige, was ihnen einfällt, ist, die Mondwesen zu bekämpfen und als Beute mit auf die Erde zurückzunehmen.

Großartig dazu, die lebendige, rhythmische und musikalische Untermalung des Films durch Werner Küspert (Gitarre), Julian Fau (Schlagzeug) und Eberhard Budziat (Tuba und Posaune).

Werner Küspert ist schon lange - auch weltweit - als Stummfilmmusiker unterwegs. Eine hohe Kunst, die er mit seinen Kollegen zusammen betreibt: den Film im Blick haben, die passende Musik dazu spielen, auf die anderen Musiker achten und gleichzeitig improvisieren!

Nach einer kurzen Pause ging es bei Nosferatu, einem Filmklassiker aus dem Jahr 1922 in fünf Akten, um die Menschen und deren Umgang mit dem „Bösen“. Nosferatu, ein Vampir aus den Karpaten, wird aus Geldgier in eine kleine Stadt am Meer eingeladen und es kommt, wie es kommen muss.....um ihm ein Haus in der Stadt anzubieten, verlässt ein junger Mann seine Frau, und schafft es nur mit Mühe und Not, dem Vampir zu entkommen und zurückzukehren in eine Stadt, in der mittlerweile die Pest wütet. Erst der hingebungsvolle Tod seiner jungen Frau befreit die Stadt von Nosferatu, der Pest - leider aber nicht von der Dummheit der Bürgerschaft.

Nervenerfetzend und gleichermaßen komisch, wie Nosferatu versucht, an die Häse seiner Opfer zu kommen oder wie er mit seinem Sarg sein neues Haus in der Stadt

bezieht. Hoch dramatisch ist die Ausdruckskraft der Schauspielerinnen, die ohne Ton ihr Bestes geben. Eine unglaublich starke Bildsprache macht diesen Film wirklich zu einem Klassiker.

Die musikalische Vertonung ebenfalls sehr ausdrucksstark, hoch professionell und großartig gespielt... und irgendwie auch beruhigend: Die Musiker, die da vorne unter der Leinwand sitzen und den Film begleiten, sind sehr lebendig, bunt und gar nicht erschrocken.

Ein sehr spannender Abend in der Alten Kelter.